

Presseinformation

Museum Folkwang

Queer Curating. Museum Folkwang und RUB richten internationale Konferenz über *queere* Strategien in kuratorischer Praxis aus

Essen, 29.3.2017 – Am Freitag, 19. Mai 2017, und am Samstag, 20. Mai 2017, findet im Museum Folkwang das interkulturelle Symposium *Queer Exhibitions / Queer Curating* statt. Diskutiert werden Ansätze wie Grundlagen kuratorischer Praxis seit den 1980ern, die sich Genderkategorien im globalen Kunstbetrieb entziehen. Die internationale Konferenz wird organisiert vom Museum Folkwang und von der Ruhr-Universität Bochum.

Museale Ausstellungen, die das Thema „nicht-normativer“ Sexualität beziehungsweise Gender behandeln, sind nach wie vor als eine neue Erscheinung zu bewerten. Ihren Ursprung haben solche unter dem kontroversen Populärbegriff *queer* versammelten Ausstellungen in den frühen 1980er Jahren. Sie verhandeln Themen und präsentieren Protagonist_innen, die sich jenseits heteronormativer Ideen und Erwartungen verorten. Es geht darum, die von Exklusion geprägten, kanonisierten Diskurse der Gesellschaft zu revidieren und nicht in Kategorien von „normalen“/ „abnormalen“ Lebens- und Begehrensformen zu denken.

Mit kaum 50 Realisierungen weltweit sind *queere* Ausstellungen bis heute ein seltenes Phänomen an Institutionen und in vielen westlichen Ländern nach wie vor umstritten. Internationale Wissenschaftler_innen und Kuratoren_innen, darunter Amelia Jones, Fiona McGovern, Julia Friedrich, Thom Collins, Simon Martin, Jonathan Katz, Birgit Bosold und Maura Reilly, werden in dem zweitägigen Symposium über die Geschichte, Bedeutung und Präsenz von *queeren* Ausstellungen im Kunst- und Kulturbetrieb sprechen. Was meinen wir, wenn wir von *queeren* Ausstellungen sprechen? Stehen Biografien einzelner Künstler_innen im Vordergrund? Oder geht es um die Sichtbarmachung *queerer* Themen oder sogar um groß angelegte Überblicksdarstellungen, die sich durch eine sexuelle Differenz zum übergreifenden theoretischen und historischen Rahmen definieren? Den Blick nicht zuletzt auf die Queer Theory und Intersektionalitätsforschung gerichtet, werden die bisherigen Ansätze gesichtet und sollen Perspektiven für Praxis und Diskurs im Kunstbetrieb erörtert werden.

Zum Auftakt der Tagung findet am Freitag, 19. Mai 2017, um 17 Uhr, eine Keynote-Diskussion mit Jonathan Katz, Anne Söll, Thom Collins, Fiona McGovern und Dorian Wood statt. Im Anschluss gibt Dorian Wood eine Konzertperformance im Karl Ernst Osthaus-Saal.

Das internationale Symposium ist eine Kooperation des Museum Folkwang, Essen, mit der Ruhr-Universität Bochum.

Ermöglicht vom Kunstring Folkwang e. V., Verein der Freunde des Museum Folkwang, und dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW.

Museum Folkwang

Information

Queer Exhibitions / Queer Curating

Ein interkulturelles Symposium

Freitag, 19. Mai. 2017, 17 – 18:45 Uhr (Keynote-Diskussion), 20-21 Uhr (Konzert)

Samstag, 20. Mai 2017, 8:45 – 17:15 Uhr

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Begrenzte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung per Email ist bis zum 10. Mai 2017 unter queer-exhibitions@ruhr-uni-bochum.de möglich.

Organisiert von Jonathan Katz, University at Buffalo/ Marie-Jahoda-Gastprofessur der Ruhr-Universität Bochum; Äne Söll, Kunstgeschichtliches Institut der Ruhr-Universität Bochum; Isabel Hufschmidt, Museum Folkwang, Essen

Sprecher_innen

Birgit Bosold, Vorstandsmitglied Schwules Museum*, Berlin

Thom Collins, Direktor der Barnes Foundation, Philadelphia

Julia Friedrich, Kuratorin, Museum Ludwig, Köln

Amelia Jones, Kunsthistorikerin und Kuratorin, University of Southern California

Jonathan Katz, Kunsthistoriker, University at Buffalo, und freier Kurator

Simon Martin, Direktor der Pallant House Gallery, Chichester

Fiona McGovern, Kunsthistorikerin, Berlin

Maura Reilly, Geschäftsführerin des National Academy Museum & School, New York

Tagungsort

Karl Ernst Osthaus-Saal

Museum Folkwang

Museumsplatz 1

45128 Essen

Programm und Abstracts in Kürze hier:

www.museum-folkwang.de/de/aktuelles/veranstaltungen/queer-exhibitions-queer-curating.html